

## PRESSEMELDUNG

Konstanz, 5. Dezember 2018

### Tag der Menschenrechte: Der Menschenrechtsschutz muss wirksamer werden!

*Hoffnungszeichen fordert die internationale Gemeinschaft anlässlich des Tages der Menschenrechte auf, die Schutzlosigkeit vieler Opfer von Menschenrechtsverletzungen zu beenden und den Vollzug menschenrechtlicher Normen weltweit sicherzustellen.*

Am 10. Dezember 1948, vor 70 Jahren, verkündete die Generalversammlung der Vereinten Nationen in Genf die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Dazu erklärt **Reimund Reubelt**, Erster Vorstand der Menschenrechts- und Hilfsorganisation Hoffnungszeichen | Sign of Hope:

*„Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ ist ein wichtiger Grundstein des heutigen Menschenrechtverständnisses, denn mit ihr wurden die einzelnen Menschenrechte klar umschrieben. Auch wenn der Gedanke des Schutzes der Menschenrechte in den vergangenen 70 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und zwischenzeitlich völkerrechtlich verbindlich geregelt wurde, gibt es gegenwärtig beim Vollzug der menschenrechtlichen Normen - trotz positiver Ansätze - erhebliche Defizite.*

*Deshalb bleiben auch 70 Jahre nach der Verkündung der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ Personen, deren Menschenrechte verletzt werden, in zahlreichen Ländern praktisch schutzlos.*

*Im Südsudan etwa vergiftet der malaysische Ölkonzern Petronas durch unsachgemäße Förderung und Weiterverarbeitung von Rohöl das Trinkwasser von 600.000 Menschen. Viele Betroffene sind bereits mit Schwermetallen hoch belastet. Seit 2008 macht Hoffnungszeichen auf diese Missstände aufmerksam und hat die Zusammenhänge zudem wissenschaftlich belegt. In dem schwachen und von Korruption durchzogenen Staat können die Ölundertnehmen praktisch uneingeschränkt und unter Mißachtung grundlegender Standards billig Öl fördern.*

*Viele Menschen, deren Lebensgrundlage dadurch zerstört wird, sehen sich als Umweltflüchtlinge gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Der internationale Menschenrechtsschutz greift im Lebensalltag vieler Südsudanesen nicht, die betroffenen Menschen sind Petronas und Konsorten schutzlos ausgeliefert.*

*Wir fordern die internationale Gemeinschaft auf, endlich den Vollzug menschenrechtlicher Normen weltweit sicherzustellen, um so die Schutzlosigkeit vieler Opfer von Menschenrechtsverletzungen zu beenden.“*

Für Hintergrundinformationen zur Menschenrechtsarbeit von Hoffnungszeichen steht Ihnen **Reimund Reubelt** telefonisch unter 07531 9450190 zur Verfügung.

### Presseanfragen und Kontakt:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.

Dr. Vincenzo Martella

T 07531 9450180

**Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.** ist eine überkonfessionelle Menschenrechts- und Hilfsorganisation mit Sitz in Konstanz. Der Verein leistet seit über 30 Jahren humanitäre Hilfe in Form von Katastrophen- und Nothilfe und engagiert sich in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte. Im Fokus steht seit 1994 der heutige Südsudan. Die Organisation ist Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO) und trägt den Beraterstatus der Vereinten Nationen.